

Erfahrungsbericht

Uniwersytet Jagiellonski - Krakau – Poland 2018/2019

Vorbereitung

Ich hatte mich für einen zwei Semester langen Aufenthalt in Krakau entschieden. Dabei wollte ich meinen Schwerpunkt absolvieren. Die Vorbereitung umfasst natürlich viele Dokumente und organisatorische Arbeit. Frau Rother vom Internationalen Büro war jedoch von der anfänglichen Beratung über die Bewerbung bis hin zu den letzten organisatorischen Schritten mit viel Zeit für einen da. Die Liste mit den verfügbaren Kursen an der Gastuniversität wurde erst relativ spät auf der Website veröffentlicht, so dass ich das Learning Agreement erst spät einreichen konnte. Aber auch das war kein Problem und bei der Wahl der Kurse für Schwerpunkt und Meldefristverlängerung berät Frau Rother einen ebenfalls ausführlich.

Ankunft/Organisatorisches vor Ort/Erste Wochen

Noch vor dem Beginn der eigentlichen Orientierungswoche habe ich den von der Uni angebotenen Survival-Polish-Language-Course belegt. Dieser ging zwei Wochen für drei Stunden pro Tag und bringt keine ECTS. Über den Kurs informiert wurde man per Email einige Zeit vor der Abreise. Ich kann jedem nur ans Herz legen diesen Kurs zu belegen, da es die früheste Möglichkeit ist Leute kennenzulernen, und sich bei mir der Kern meiner späteren Freundesgruppe tatsächlich dort gefunden hat. Wer zeitlich noch nicht so früh kann hat aber natürlich auch später noch unzählige Möglichkeiten Freunde zu finden.

Die erste Semesterwoche ist die Orientation-Week, welche vom ESN für alle Erasmus Studenten zusammen organisiert wird. Nicht verpassen sollte man in jedem Fall die erste offizielle Informationsveranstaltung. Danach sind die wichtigsten Schritte sich im ESN-Büro die Confirmation of Stay geben zu lassen, sowie den Studentenausweis zu beantragen. Ansonsten gibt es natürlich viele verschiedene Events, Ausflüge und Parties. Es lohnt sich auf jeden Fall soviel wie möglich davon mitzunehmen.

Die Kurswahl findet über das Onlineportal USOS statt. Dieses ist nicht ganz übersichtlich und es hilft daher immer mal der Fachbereichskoordinatorin Ms. Wokal eine Email zu schreiben wo genau man denn die endgültige Liste der in englisch angebotenen Kurse findet. Beachten sollte man, dass einige Kurse platzbeschränkt sind. Deswegen brauch man aber keine Panik zu haben, denn es war immer relativ entspannt einen Platz zu bekommen.

Unterkunft

Es ist grundsätzlich nicht schwer ein bezahlbares Zimmer in Krakau zu finden, insbesondere als Erasmusstudent. Wenn man sich an Berlin gewöhnt hat sind die Preise dabei wirklich angenehm. Die billigste Möglichkeit ist sicherlich in den Dorms zu wohnen. Diese liegen allerdings nicht sehr zentral und man teilt sich meistens ein Zimmer. Ich hingegen habe mein Zimmer über das polnische Portal gumtree.pl gefunden. Das war natürlich mühsam mit Google-Translate, aber dort gibt es viele Angebote und ich dachte es wäre toll mit Polen zusammen zu wohnen. Die Wohnung lag sehr zentral in Kazimierz (dem jüdischen Viertel) und war wirklich schick. Der Preis lag bei 290 Euro pro Monat. Geteilt habe ich sie mir mit einem polnischen Pärchen im gleichen Alter. Allerdings war das letztlich mehr eine Zweckgemeinschaft, da polnische Studenten grundsätzlich nicht das Bild von einer WG haben wie das unter deutschen Studenten üblich ist. Die meisten Erasmusstudenten wohnen in typischen Erasmus-WG's, welche man am einfachsten über die verschiedenen Facebookgruppen findet. Die Größe variiert zwischen drei bis hin zu sieben Personen. Angeboten werden diese Wohnungen meistens von Agencies, welche sich darauf spezialisiert haben Zimmer an Erasmusstudenten zu vermieten. Die Meisten buchen ihr Zimmer schon von zu Hause aus, wer jedoch nicht blind einer Agency vertrauen möchte kann natürlich vorher einen Besichtigungstermin vereinbaren und die erste Woche im Hostel oder in einem Airbnb schlafen. Jedoch habe ich von niemandem gehört, der schlechte Erfahrungen gemacht hat. Die Preise für diese Zimmer liegen im Durchschnitt ebenfalls bei 290 Euro pro Monat. Und da ich viel Zeit in diesen Wohnungen bei Freunden verbracht habe kann nur sagen, dass es wirklich Spaß macht. Grundsätzlich würde ich empfehlen in der Nähe des Grünstreifens der die Innenstadt umgibt zu wohnen. Besonders ans Herz legen möchte ich jedoch das jüdische Viertel Kazimierz, da es dort die meisten Cafes und die schönsten Bars gibt und es trotzdem nicht weit in die Altstadt ist.

Studium an der Jagiellonian University

Die Kurssprache war immer Englisch, und in den Kursen sitzt man größtenteils mit internationalen Studenten zusammen. Die Professoren und Professorinnen scheinen grundsätzlich hoch dekoriert und engagiert. Die Qualität der Kurse variiert natürlich trotzdem. Vom Stoffumfang würde ich sagen, dass manche Kurse nicht so weit von denen in Deutschland entfernt sind, die Klausuren sind jedoch deutlich einfacher. Es ist grundsätzlich relativ einfach gute Noten zu bekommen, auch wenn man die strenge Umrechnung später nicht außer Acht lassen sollte. Da ich meinen Schwerpunkt gemacht habe musste ich auch eine längere Arbeit schreiben. Es war jedoch kein Problem in einem Kurs ein Essay auszuweiten. Der Kontakt zu den Lehrenden war dabei unkompliziert und einige sprechen deutsch oder haben sogar mal in Deutschland gelehrt. Die Ungebäude sind über die Stadt

verteilt, wobei ich allerdings die meisten Kurse an der zentralen Jurafakultät oder dem sehr modernen Auditorium Maximum hatte. Die Jurabibliothek ist zugegebenermaßen sehr klein, sodass ich meine Arbeit fast nur mit Online-Ressourcen geschrieben habe. Die Examensformen variieren von schriftlichen Klausuren über Multiple-Choice, Essays bis hin zu Klausuren die man von zuhause aus schreibt. Anmelden muss man sich meistens über das USOS-Portal.

Von der Verteilung der Erasmusstudenten hatte ich den Eindruck, dass die Meisten Medizin, Jura oder European Studies studieren.

Studentenrabatt

Polen ist ein sehr studentenfreundliches Land. Mit dem Studentenausweis bekommt man Rabatt bei den meisten Museen und kulturellen Stätten. Auch der Public Transport in Krakau ist zum halben Preis und bis 26 zahlt man auch nur den halben Preis bei Fernzügen.

Leben in Krakau und Polen

Krakau ist mit seiner Altstadt (Stare Miasto), dem riesigen Marktplatz (Rynek Główny), seinem Schloss (Wawel), dem jüdischen Viertel (Kazimierz) sowie den unzähligen Kirchen eine sehr schöne Stadt. Man kann die Stadt größtenteils zu Fuß erkunden und es wirkt trotzdem nicht zu klein. Mit Englisch kommt so gut wie überall gut zurecht und man kann fast überall mit Karte zahlen. Darüber hinaus ist Krakau einfach wahnsinnig lebendig und wirklich lebenswert für Studenten. Auf 760.000 Einwohner kommen etwa 250.000 Studenten und das merkt man einfach. Die Anzahl an Restaurants (nicht nur die typische polnische Küche, sondern auch vieles Modernes, Vegetarisches und Veganes), gemütlichen Cafes, besonderen Bars und Clubs ist glaube ich einzigartig und ich habe bis jetzt noch nichts Vergleichbares in Europa gesehen. Wenn man wollte könnte man in Krakau sieben Tage die Woche ausgehen und würde trotzdem immer noch Neues entdecken. Besonders im Sommer war die Stadt teilweise so lebendig, dass einem Berlin dagegen fast leer vorkommt. Darüber hinaus ist Krakau auch eine sehr musikalische Stadt. Das reicht von den Jazzbars in der Altstadt über klassische Konzerte in einigen Kirchen bis hin zu Bläsercombos in den Bars von Kazimierz. Das Schöne ist jedoch, dass man sich mit dem Erasmuszuschuss dieses Angebot auch leisten kann und ich muss zugeben, dass ich noch nie so wenig gekocht habe wie in diesen 9 Monaten.

Mit dem Rabatt auf die Fernzüge ist es auch wirklich einfach weitere Teile des Landes zu erkunden. Ich war in Warschau, Danzig, Breslau und Poznan. Darüber hinaus war ich noch in Kiev und Ljubljana. Wirklich jeder dieser Trips hat sich gelohnt und ich habe ein ganz neues Bild von Osteuropa bekommen. Sehr jung, lebendig, modern und mit vielen Orten, auf die Berlin durchaus neidisch wäre.

Natürlich spielt in Krakau und Polen Geschichte eine große Rolle und es ist sehr besonders damit nochmal auf viel nähere Weise in Kontakt zu kommen.

Das einzig Negative ist, dass die Luft im Winter sehr schlecht ist. Viele Leute laufen dann nur noch mit Masken rum und es gibt vereinzelte Tage an denen es empfohlen wird das Haus gar nicht zu verlassen. Asthmatiker sollten das vielleicht beachten.

Fazit

Grundsätzlich würde ich jedem empfehlen Erasmus zu machen. Eine solche Chance kommt in dieser Weise nicht wieder. Ich würde auch immer empfehlen, wenn möglich zwei Semester zu machen, da das erste einfach zu schnell vorbei ist. Ich habe im Erasmus viele tolle Leute kennengelernt, Freunde fürs Leben gefunden, aufregende Trips gemeinsam gemacht, stressige Zeiten gehabt, viel gefeiert und letztendlich die schönste Zeit meines Lebens gehabt. Darüber hinaus war es auch sehr bereichernd sich mit so vielen verschiedenen Menschen aus zu tauschen und ich glaube fast alle haben sich danach nochmal viel stärker als Europäer gefühlt. Diese Erfahrung kann ich nur jedem ans Herz legen. Und wenn man auf Strand und ganzjährig Sonne verzichten kann, ist Krakau in meinen Augen ideal dafür und definitiv wert als Ziel Nr. 1 auf die Liste gesetzt zu werden auch wenn man von den Noten her viele Möglichkeiten hat.